

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 75 (1997)
Heft: 3

Rubrik: Jahresberichte 1996

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresberichte 1996

CC-Hütten und Hüttenzugänge Winter 1995/96, Sommer 1996

Vorerst eine Feststellung, die für alle unsere Hütten und Hüttenwege zutrifft:

Alle Hüttenwarte und Hüttenwartinnen, Mitglieder der Alpinen Baugruppe, Hüttenchefs haben sich in der vergangenen Hüttenaison eingesetzt, um die anstehenden, sich wiederholenden und auch neuen Aufgaben zu erfüllen. Wir mussten bei der Planung und Ausführung der verschiedenen Arbeiten in den Hütten, und vor allem ausserhalb der Gebäudeschutzhülle, wieder erfahren, dass neben unserer Ausführungsvorstellung bezüglich Termine noch weitere Kräfte bestehen, die massgebend sind für die Durchführung unseres Wirkens: Die Kräfte der Natur bestimmen weitgehend die Möglichkeit unseres Handelns.

Aber schlussendlich ist die Bergsteigerei eben eine Auseinandersetzung mit diesen Naturkräften und somit ein Gegenpol zu unserem durchgeplanten und bis in kleinste Detail vorgeschriebenen, organisierten Alltagsleben.

Zu den Hütten und Hüttenwegen im einzelnen:

Berglihütte

Bis auf erforderliche Unterhaltsarbeiten ist die Hütte soweit in gutem Zustand. Die Anzahl der nicht bezahlenden Besucher (man kann hier wohl kaum von Gästen schreiben) ist unbekannt. Einzig der Brennholzverbrauch und die Rückstände deuten auf «einige» Besucher hin. Der Zugang vom oberen Mönchsjoch ist als alpine Route gut begehbar.

Gaulihütte

Die Gebäudehülle ist in gutem Zustand. An der Planung und Kostenerfassung für eine neue Solarenergiegewinnung, einschliesslich des Hüttentelefons, wurde 1996 weiter gearbeitet. Der Hüttenweg ist in Ordnung. Der Unterhalt ist aber sehr arbeitsaufwendig.

Gspaltenhornhütte

Der Zustand der Hütte ist soweit gut. Im Bereich um die Hütte wurde der Steinschlagschutz über dem Brunnen montiert. Das Problem der Vergrösserung des Hüttenwart-Zimmers sowie die Mitarbeiter-Unterkunft muss weiter verfolgt werden. Der Höhenbergweg von der Sefinenfurgge wurde fertigerstellt und eingeweiht. Die Erstellungskosten liegen unter dem Kostenvoranschlag. Der Zugangsweg vom Gamchi her ist gut, erfordert aber ebenfalls intensiven Unterhalt.

Hollandiahütte

Die Hütte ist soweit in gutem Zustand. Die Trinkwasserfassung und -zuleitung funktioniert im Sommer recht gut. Die Haustechnikanlage erfordert fachmännischen Unterhalt. Die Elektronik-Steuerungsanlage wurde von Relais- auf Mikroprozessoren-Steuerung umgebaut bzw. erweitert, fachmännisch geplant und ausgeführt durch unseren Leiter der Alpinen Baugruppe, Kurt Wüthrich.

Die Notapotheke wurde gestohlen und musste ersetzt werden!

Da die Solarpaneele häufig eingeschneit werden, drängt sich ein geeigneterer Standort auf. Ein solcher möglicher Standort wird zurzeit geprüft.

Trifthütten

Die neuere Hütte ist in gutem Zustand. Für die Infrastruktur-Verbesserung werden Pläne erforderlich, welche im Jahr 1997 an die Hand genommen werden.

Die alte Trifthütte ist soweit in gutem Zustand. Laufende Unterhaltsarbeiten, vor allem an der Eingangstüre, zeigen Erfolg: kein Flugschnee mehr in der Hütte.

Die neue TC-Anlage ist praktisch fertig. Die Umgebungsarbeiten und Türbeschläge-Anpassarbeiten werden 1997 vollzogen. Die neue Anlage kann dank der günstigen Lage direkt mit Sonnenenergie beheizt werden. Der talseitige Hüttenzugang wird durch die Eissituation vom Triftgletscher bestimmt. Einerseits müssen die Leitern beim Gletscherzugang immer wieder angepasst werden, andererseits erfordert der Abgang vom Gletscher auf die Seitenmoräne bis zu den Sicherungsketten eine fortlaufende Anpas-

sung der Wegroute. Auch die Markierungen auf dem Gletscher selber müssen ständig überwacht werden.

Wildstrubelhütte/Rohrbachhaus

Die geplante elektrische Erschliessung ab Anlage «W.» konnte nun im Sommer 1996 erfolgreich durchgeführt werden. Eine Bauunternehmung aus Matten i.S., unter Mitwirkung der Alpinen Baugruppe, war dabei tätig. Die Baukostenabrechnung liegt vor und schliesst mit Fr. 14 064.25 unter dem Kostenvoranschlag vom 21.10.1995 ab. Die elektrische Hausinstallation in beiden Hütten wurde unter der Leitung von Kurt Wüthrich mit Spezialisten von der Alpinen Baugruppe zügig fertiggestellt.

An der Gebäudehülle der Wildstrubelhütte wurden weitere Fugendichtungen durchgeführt. Der Dachfuss muss im Eingangsbereich auf Dichtigkeit geprüft werden. Übriger Zustand soweit in Ordnung. Die Hüttenzugänge ab Iffigenalp und von der Walliser Seilbahnstation sind gut begehbar.

Windegghütten

Die neue Hütte ist, die Bausubstanz betreffend, in gutem Zustand. Für die Haustechnik-Steuerung wurde eine neue Prozesser-Steuerungsanlage installiert, welche eine Ferninformation ermöglicht.

Die alte Hütte ist in einem allgemein guten Zustand. Durch einen kleinen Brand wurden Russ-Schäden an Mobiliar und Innenauskleidung festgestellt. Die Verursacher haben sich nicht gemeldet! Die verbrannten Innen-Skischuhe sind die einzigen Hinweise.

Die TC-Anlage wird vom neuen Hüttenwart mit Erfolg gewartet. Die Kompostierung der anfallenden Fäkalien verläuft gut.

Ende April 1996 wurde ein ausländischer Skitourist mit einer Beinverletzung von der REGA ins Spital Meiringen geflogen.

Die Hüttenzugänge sind gut unterhalten. Die Hüttenbewartung durch die Familie Monika und Walter Lüthi mit ihrer Jungmannschaft ist sehr gut.

Abschliessend möchte ich allen Hüttenwarten und Hüttenwartinnen, den Hüttenchefs und den Mitgliedern der Alpinen Baugruppe für ihre Mithilfe recht herzlich danken.

Der Hüttenobmann:
Hans Gnädinger

Alpine Rettungsstation SAC Kiental/Suldtal

Gleichzeitig mit dem Abschluss des alljährlichen Winterkurses auf der Griesalp vom 31. Januar und 1. Februar 1997 ging auch das Jahr unserer Rettungsstation 1996 zu Ende. Wiederum bin ich in der glücklichen Lage, nicht von schweren Ereignissen berichten zu müssen. Wenn wir bedenken, wie viele Tourenfahrer, Touristen, Berggänger und auch Spaziergänger während des Jahres 1996 in unserem Einsatzgebiet unterwegs waren, dürfen wir einmal mehr glücklich sein, dass wir nicht vermehrt ausrücken mussten. Vom tragischen Sturz in den Gamchibach vom 27. Januar 1996, etwa eine Stunde nach Abschluss unseres WKs im Gries, wo eine junge Frau ihr Leben verlor, habe ich im Jahresbericht 1995 berichtet. Am 17. März 1996, am späteren Nachmittag, verunfallte eine Tourenfahrerin oberhalb der Bundalp, im Gebiet «Schnattweng» auf der Abfahrt vom Bundstock. Wegen Aufkommens von dichtem Nebel konnten unsere Rettungspartner von der REGA nur bis zur unteren Bundalp gelangen. Unser Kamerad Noldi Däpp, Lawinenhundeführer und Rettungsmann, der sich ebenfalls in dieser Region aufhielt und mit seinem Funk ausgerüstet war, konnte sich der Tourengruppe fachmännisch annehmen und leitete die improvisierte Bergung der Frau bis zur unteren Bundalp. Von dort aus ging's dann per «REGA 10» ins Spital Frutigen. Am 24. März 1996 lösten drei Tourenfahrer aus dem Elsass unterhalb des Bärentritts ein Schneebrett aus. Dabei wurde einer von der Gruppe von den Schneemassen erfasst. Da der «Beobachter und Melder» des Ereignisses von seinem Standort in der Gorneren nicht mehr beobachten konnte, wie sich dieser selbst aus dem Schneebrett befreien konnte, meldete er seine Beobachtungen der Einsatzzentrale REZ Süd, der Kantonspolizei in Spiez/Gesigen. Von dort aus erhielt ich die Meldung, was mich sofort veranlasste auszurücken. Mit einem ersten Flug mit «REGA 14» aus Zweisimmen wurde Chrigel Sieber mit seiner Britta zum Ereignisort transportiert. Während dieser Zeit stellte ich mich mit Floyd bereit und bot ebenfalls Ruedi Greber im Kiental mit Caro auf. Ein erster Trupp Rettungsleute wurde gemäss Dispo-

sitiv durch meine Frau telefonisch aufgeboten. Kurze Zeit später vernahm ich von Chrigel Sieber, dass die Aktion abgebrochen werden könnte, da mit Sicherheit niemand mehr verschüttet sei. So konnte die Aktion revoziert werden.

Nachdem sich der Frühling bis in die obersten Teile unserer Region verbreitet hatte, war die Skitourensaison grösstenteils zu Ende.

Von Anfang Mai bis im Herbst gingen neun Meldungen ein. Die meisten konnten dank des guten Wetters durch die REGA auf dem Luftwege erledigt werden. Drei Vermisstmeldungen von Angehörigen oder Gastgebern von Touristen, die zur abgemachten Zeit nicht zu Hause eingetroffen waren, konnten ohne grössere Aktionen, dank konkreten und zuverlässigen Nachforschungen und Ermittlungen, vom Tal aus erledigt werden.

Auch im Aus- und Weiterbildungswesen in unseren Kreisen blieb es nicht ganz still. Bereits Ende November fand in Andermatt der zentrale Ausbildungskurs für Instruktoren statt. Im Dezember führte ich traditionsgemäss den Winterrettungskurs der Zone 6 wiederum am Schilthorn durch, wo rund 50 Teilnehmer, darunter drei Vertreter unserer Station, teilnahmen sowie ein Guest, nämlich unser Kamerad Hans Gnädinger, der während des ganzen Kurses tatkräftig und fachmännisch mitmachte. Im Bereich «Ausbildung der Lawinenhunde» mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass Britta, die Lawinenhündin von Chrigel Sieber, in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. Ihre Nachfolgerin heisst Hera und wird im nächsten Winter mit der Ausbildung beginnen. Noldi Däpp konnte an zwei WK-Tagen mit seinem Kari in Andermatt sein C-Brevet bestätigen. Ruedi Greber mit Caro und ich mit Floyd durften wieder den ganzen Kurs besuchen und erlebten im schönen Urserental einen anspruchsvollen und schönen Kurs. Beide durften wir die C-Brevets erneuern lassen.

Am 27. Januar 1997 erhielt ich von Aeschi die Meldung von einem schweren Holzerunfall in unwegsamem Gelände im Suldgraben. Es herrschte vorerst nicht Flugwetter. Ich begab mich an Ort und Stelle, um mir einen Überblick zu verschaffen. Während dieser Zeit wurde schon organisiert. Bei meinem Eintreffen unterhalb der Unfallstelle stellte ich fest, dass eine Flugrettung

doch möglich war, der Nebel hatte sich gelichtet. In einer schwierigen Windenaktion wurde der schwerverletzte Holzer zuerst in die Suldweid und dann ins Spital geflogen. Eine Aktion, die sonst mit der Gebirgsbahre hätte ausgeführt werden müssen, blieb uns erspart.

Wie erwähnt, fand über das Wochenende des Monatswechsels Januar/Februar der WK statt. 34 Rettungsleute, darunter LawH-Führer, nahmen daran teil. Auch Hans Gnädinger war wieder als Teilnehmer und Vertreter der Sektion Bern zugegen und hatte mit seinem Wissen auf kameradschaftliche Weise mitgetan.

So durften wir das Jahr 1996 in unserer Organisation «abhäggeln». Allen, die uns wiederum in irgendeiner Weise unterstützt haben, gehört an dieser Stelle ein Dankeschön. Wir alle hoffen, dass wir auch im 1997 von grösseren Ereignissen verschont bleiben. Sollte aber doch der Fall eintreten, dass jemand in einer Notsituation unseren Dienst braucht, behaupten wir zu sagen: «Wir sind bereit, denn: wer aufhört, besser zu werden, hört auf, gut zu sein!» In diesem Sinne

Peter Jossi, Rettungschef

IM SOMMER UND IM WINTER
IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER
IN DEN BERGEN



Bergsteigerschule MONTANARA
CH-6461 Isenthal • Tel. 041 878 12 59 • Fax 041 878 10 09
Bitte verlangen Sie kostenlos unser Jahresprogramm

Gesucht

Teilnehmer/innen für NEPAL-Trekking

in Kleingruppe, 4–5 Wochen,
Oktober/November 1997

Auskunft: Christian Deutsch,
Tel. 031 951 35 05